

Mariendistel-Extrakt

Pflanzlicher Schutz vor vielfältigen Angriffen auf die Leber

Chronische Erkrankungen, Multi- und Langzeitmedikation mit potenziell lebertoxischen Wirkstoffen, aber auch Übergewicht und Fehlernährung begünstigen Schäden an der Leber. Die Kunden können von der Empfehlung eines Mariendistel-Extraktes profitieren, der antioxidativ, antiinflammatorisch und regenerativ auf die Hepatozyten wirkt.

Apothekerin: Guten Tag Frau Mayer! Was kann ich für Sie tun?

Kundin: (47 Jahre alt, übergewichtig): Hier ist das Rezept für meine Zuckertabletten.

Apothekerin: ... bitte sehr – sonst alles in Ordnung bei Ihnen?

Kundin: Naja, ich bin zur Zeit immer so müde und abgeschlagen.



zur Überlastung der Leber führen. Aber auch Übergewicht sowie eine überreichliche Fettzufuhr können Stress für die Leber bedeuten.

Kundin: Ja, ja, ich weiß, ich bin zu klein für mein Gewicht. Aber daran arbeite ich seit Jahren und bekomme es nicht in den Griff. Kann ich denn meiner Leber sonst etwas Gutes tun?

Apothekerin: Haben Sie darüber auch mit Ihrem Arzt gesprochen?

Kundin: Ja, er meinte, das Blutbild sei normal. Die Leberwerte seien zwar leicht erhöht, aber das ginge gerade noch in Ordnung.

Apothekerin: Leicht erhöhte Leberwerte können auf eine beginnende Leberschädigung hinweisen.

Kundin: Leberschaden? Ich trinke aber kaum Alkohol! Ein Gläschen Sekt an Feiertagen, aber sonst mache ich mir nichts daraus.

Apothekerin: Eine Schädigung der Leber kann viele Ursachen haben. Neben Alkohol können auch viele Arzneimittel die Leber belasten. Grund dafür ist, dass in der Leber nicht nur zahlreiche Stoffwechselfvorgänge stattfinden, sondern dass dort auch Arzneimittel ab- bzw. umgebaut werden. Sind wie in Ihrem Fall gleich mehrere Medikamente nötig, kann das

Apothekerin: Ja, können Sie. Ich empfehle Ihnen ein pflanzliches Präparat, das einen patentierten Extrakt aus der Mariendistel enthält.

Kundin: Pflanzlich klingt gut!

Apothekerin: Das Präparat – es heißt Legalon® Madaus 156 mg – ist ein sehr gut untersuchtes und seit langem bewährtes Arzneimittel. Der Wirkstoff Silymarin schützt die Leber und fördert ihre Regeneration.

Kundin: Wie nehme ich das Präparat ein?

Apothekerin: Ich empfehle Ihnen die Dosierung mit 156 mg. Nehmen Sie davon zweimal täglich eine Kapsel ein.

Kundin: Für immer?

Apothekerin: Sinnvoll ist eine vier- bis sechswöchige Kur. Pro Jahr sollten Sie ein bis zwei dieser Kuren durchführen.

Kundin: Das Präparat kaufe ich! Muss ich sonst noch etwas beachten?

CHECKLISTE

(1) Beginnende Leberschädigung – mögliche Symptome

- Müdigkeit, Lustlosigkeit
- Abgeschlagenheit, Leistungsabfall
- Völlegefühl nach dem Essen, Druckgefühl im Oberbauch
- Appetitlosigkeit

(2) Faktoren, die eine Leberschädigung begünstigen

- Abnehmende Stoffwechselleistung der Leber mit zunehmendem Alter
- Frauen stärker gefährdet¹
- Einnahme potenziell lebertoxischer Arzneimittel
- Übergewicht, Fehlernährung
- Regelmäßiger (beträchtlicher) Alkoholkonsum
- Virale Hepatitiden

(3) Beispiele für potenziell lebertoxische Wirkstoffe

- Carbamazepin, Valproinsäure
- Paracetamol
- Fluorchinolone, Makrolide
- Methotrexat, Azathioprin
- Ketoconazol, Terbinafin

(4) Pflanzlicher Leberschutz mit Legalon® Madaus 156 mg

- Silymarin-Spezialextrakt aus der Mariendistel (Anbau der Pflanze in Europa)
- Hohe Bioverfügbarkeit²
- Wirkt membranstabilisierend,^{2,3} regenerierend,³⁻⁵ antioxidativ⁶⁻⁸ und antiinflammatorisch

Apothekerin: Auch wenn Diät nicht so Ihr Ding ist, vielleicht schaffen Sie es doch, ein bisschen mehr auf sich zu achten und statt Schweinebraten hin und wieder ein mageres Stück Hähnchen auf den Teller zu legen. Und lassen Sie bitte Ihre Leberwerte regelmäßig vom Arzt prüfen.

Kundin: Alles klar! Vielen Dank für die gute Beratung.

Legalon® Madaus 156 mg. Hartkapseln. Wirkstoff: Mariendistelfrüchte-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Zur unterstützenden Behandlung bei chronisch-entzündlichen Lebererkrankungen, Leberzirrhose und toxischen Leberschäden. Das Arzneimittel ist nicht zur Behandlung von akuten Vergiftungen bestimmt. Hinweis: Packungsbeilage beachten. Informationen zu Risiken und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der Fachinformation. Fachinformation online verfügbar (www.medapharma.de). Stand: Februar 2016 MEDA Pharma GmbH & Co. KG, 61352 Bad Homburg.

Quellenangaben: [1] Zimmermann HJ, Clin Liver Dis 2000;4:73-96; [2] Schulz H-U et al., Arzneim-Forsch 1995;45:61-64; [3] Sonnenbichler J et al., Biochem Pharmacol 1986;35:538-541; [4] Sonnenbichler J, Phytopharmaka II 1996; [5] Fehér et al., Orv Hetil 1989;130(51):2723-2727; [6] Palasciano G et al., CTR 1994;55:537-545; [7] Velussi M et al., J Hepatol 1997;26(4):871-879; [8] Müzes G et al., Orv Hetil 1990;131(16):863-866